

Geschäfts- und Termin-Kalender.

Nachdruck verboten

- 2. Februar. Buraehle: Fortvermietung, um 10 Uhr, am Epfelberger Wege, Brennholz-Verkauf.
4. Februar. Mittenberg: um 10 Uhr, im Altschloßer Gutshof, Verkauf von Hirtenem und Hiesernm Holzfahls.
6. Februar. Wittenberg: um 10 Uhr, an dem Bretsch-Orgelstischen Wege, in der Nähe des Gollmer Berges, Auktion von ca. 60 Meter Parkem, trockenem Holz.
Kuhlsdorf b. Schweinitz: Dominium, um 10 Uhr, im Gasthof zu Kuhlsdorf, Auktion von 175 Stangenstufen.
6. Februar. Hohensalze b. Schweinitz: Oberförster, vorm. 9 1/2 Uhr, im Reichstischen Gehöft, Versteigerung von Holz- und Brennholz (Eichen, Tannen, Erlen, Kiefern, Birken).
Nota b. Wittenberg: um 11 Uhr, an der Kiestr. Ohnert-Post, Stangenstufen-Auktion.
Halle: Magistrat, um 10 Uhr, am Politz-Restaurant, Versteigerung von Holz- und Brennholz (Ahorn, Birken, Hainbuche, Weiden).
Hohensalze: Amtsgericht, um 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes Nr. 801 und Nr. 257 nebst Zubehör in Gemarkung Hohensalze, sowie mehrerer Feldgrundstücke.
7. Februar. Sangerhausen: Amtsgericht, um 9 Uhr, Zimmer 5, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Sangerhausen, Ritterpöste Nr. 3.
Quersau (Kr. Weißenfels): um 1/2 10 Uhr, im Oswald Großhändler Gut, große Inventar-Auktion von totem u. lebendem Inventar.
Tornau b. Döben: Oberförster, um 10 Uhr, im „Eisenhammer“ bei Tornau, Verkauf von Kiefern-Grubenstämme.
Deitzsch: Kram- und Viehmarkt.
Weißenfels: Viehmarkt.
Uten a. C.: Jagdbörse, um 10 Uhr, im Stadtverordneten-saale, Rathaus, Zimmer 6, Verpachtung der 5 jehährlich, gemeinschaftlichen Jagdgebiete der Stadt Uten auf 9 Jahre (ca. 500, 800, 800, 720 und 120 Hektar).
Gülsburg: Oberförster, um 10 Uhr, Verdingung von Chausseearbeiten von Bahnhof Utna nach Mügeln zu einer neuen Straßengasse (ca. 8087 laufende Meter).
Döben (Anhalt): Gliedbörse-Vorlesung II, um 9 Uhr, am Stellwerk 99, auf Bahnhof Hallesberg (Heldweg vom Dorfe Hallesberg) Verkauf des Hofgrundstückes am Nordende des Schloßes Hallesberg 99, der Gärten Hallesberg-Nordlau (Erlen, Birken, Weiden, Eichen und 1000 Quadratmeter Strauchwerk zum Selbstverkauf).
Hohenberg (Kr. Torquay): Strafamt, um 10 1/2 Uhr, Vergebung der Küstenerlieferung, sowie Beleuchtungs-u. Brennmaterial für des Staatsjahr 1913 für die Straf-anstalt Hohenberg.
28. Februar. Sehmstedt: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zim. 9, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes Nr. 821 in Hohenstedt mit Scheune, Stollungen und allem Zubehör.
Halle: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Halle, Spitze 32.
Hörsing a. Hartz: Amtsgericht, um 11 Uhr, in der Burd- hardschen Gastwirtschaft zu Hahn, Zwangsversteigerung des Flächenregrundstückes Nr. 64 in Hahn nebst mehreren Feldgrundstücken.
Hamburg a. S.: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 25, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Hamburg, Wilhelmstraße 18, mit Zubehör.
Braunschweig: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 22, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Braun- schweig, an der Wallstr. 338.

Domänen zu verlangen, so möchten wir zur Erwägung geben, ob nicht in ähnlicher Weise auch auf die bereits verpächte- ten Domänen eingewirkt werden kann. Es braucht von uns nicht verhehrt zu werden, daß wir auch bei der Domänenver- waltung innere Kolonisation großen Stills betrieben wissen wollen. Wir sind für eine möglichst weitgehende Aufstellung der Domänen in mittleren und kleinbäuerlichen Besitz. Das ist nicht nur notwendig im Osten der Mark, sondern ganz besonders in der Mitte Preußens, in der Provinz Sachsen. Hier hat die Großgrundbesitzer, namentlich vor- zugsweise die von 1871 bis 1880 in die Provinz Sachsen ver- setzten, nur 873 Besitz der Besitzschaften ihren Betrieb selbst. Die Abteilungskommission in der Provinz Sachsen hat sich ebenfalls in unerfreulicher Weise verhalten. So ist z. B. der Besitz des Grafen von der Hübner innerhalb eines Jahrzehnte um 1061 Hektar vergrößert worden. (Hört, hört! links.) Ein Herr von Alvensleben vergrößerte seinen Besitz um 1247 Hektar, ein Herr von Thienen um 1128 Hektar. (Lobhasser hört, hört! links.) Das war selbst einem konservativen Ab- geordneten zu viel, der jüngst in der Landwirtschaftskammer erklärte, daß der Großgrundbesitz in der Provinz Sachsen sich in unerfreulicher Weise vergrößert habe auf Kosten des Bauerntums. Dieses lammenartige Anwachsen des Groß- grundbesitzes trägt namentlich in der Provinz Sachsen zur Entvölkerung des platten Landes wesentlich bei. Namentlich in den Kleinstädten liegen Handel und Verkehr arg da- nieder. In der Provinz Sachsen sind zwar wenig Domänen im Verhältnis zum Großgrundbesitz, Gerade deshalb aber sollte eine möglichst weitgehende Aufstellung stattfinden. Der Verkauf an Private müßte unterbleiben. Man sollte die Domänen, wenn man sie nicht selbst betreiben will, an Kom- munen und Siedlungsgesellschaften abgeben. Eine Ver- besserung der Arbeiterwohnungen bei den Domänen ist ebenfalls zu fordern. Die eingehielten Mittel sollten nicht voll auszureichen. In dem neuesten Buche über das Gesundheits- wesen im Staate sind gerade die Wohnungsverhältnisse der ländlichen Arbeiter in vielen Bezirken als sehr schlecht be- zeichnet worden. (Hört, hört! links.) Nun noch zu einer Spezialfrage. Durch ein Privileg Friedrichs des Großen vom 10. Juni 1775 war einem Ziegellernen und seinen Nach- folgern das Recht zugesichert, auf dem Domänenlande der Domäne Grieben eine Ziegelei zu errichten und Ton in den Kellern zu graben. Für dieses Privileg war eine Ent- schädigung von jährlich 120 Mk. bezahlt. Als in den 60er Jahren der gegenwärtige Inhaber eine Dampfziegelei ein- richtete, strengte die Domänenverwaltung klägliches Pro- zesse an, die sämtlich zugunsten des Ziegeleibesizers ent- schieden wurden. Seitdem hat man das Privileg nicht mehr angetastet, bis jetzt nur für ein jeztige Tonlager erschöpft war und der Ziegeleiernehmer Anspruch auf ein neues Tonlager erhob. Da erklärte nun die königliche Regierung in Merse- burg, ein Konkurrenzunternehmen auf dem Domänengrund- stück errichten zu wollen. Für ein derartiges Unternehmen liegt absolut kein Bedürfnis vor und die Ziegelei Inter- essenten haben auch schon Protest gegen dieses Projekt er- hoben. Wenn die Regierung den Plan wirklich ausführen sollte, würde sie gegen das Privileg verstoßen, denn es heißt extra in dem Privileg, daß auch der Inhaber oder dessen Nachfolger in ihren Rechten und Gerechtigkeiten geschützt und gegen alle Verletzungen gebürgt geschützt sind. Es würde also wieder zu einem kläglichsten Prozeß kommen, bei dem der Staat wieder zu einem kläglichsten Prozeß heraus- kommen würde. (Sehr richtig! links.) Wir müssen deshalb dringend bitten, daß die durch das Geleik garantierten und durch richterliche Urteile bestätigten Gerechtigkeiten nicht an- getastet werden. Es ist ungerecht, einen Mann, der seine Rechte vertritt, nun mit kläglichsten Mäusen machen zu wollen. Wenn das Privileg dem Staate nicht angenehm ist, dann sollte es er es doch durch Auflösung. (Lobhasser bei- fallt links.)

fest, geschafft und ihn verborgen gehalten. Inzwischen ist die Verjährungsfrist eingetreten. Er hat sich jetzt an die Stadt gewandt mit dem Vorhabe, er wolle ihr den Schmutz ausbändigen, wenn gewisse, von ihm gestellte Bedingungen erfüllt würden. Wie sich die Stadt diesen „Bedingungen“ gegenüber verhält, wissen wir nicht. Die gebundenen Gegenstände, die ihr rechtmäßig gehören, hat sie jedenfalls vorläufig konfisziert.

Wie wir erfahren, handelt es sich in erster Linie um ein goldenes, haubenartiges Diadem, das reich mit Perlen besetzt ist. Es stammt vermutlich aus dem 16. Jahrhundert. Wer es trug, ist unbekannt. Der Gold- und der Perlenwert an sich ist zwar groß, aber nicht übermäßig hoch zu veranschlagen. Dagegen soll der Kunstwert außerordentlich hoch sein. Man spricht in der Stadt sogar von „unermesslichem“ Wert, doch ist zu bedenken, daß derartige Kunstgegenstände meist nur Liebhaberwert besitzen. Ein endgültiges Urteil über die Art und den Wert des Schmuckes kann jedenfalls noch nicht ge- fällt werden. Teile des haubenartigen Diadems wurden schon vor 12 Jahren obgeteilt.

Professor Vorhiesch der Nachfolger von Geheimrat Suchter. Wir brachten vor einigen Wochen die Nachricht, daß voraus- sichtlich Professor Vorhiesch in Kiel zum Nachfolger von Ge- heimrat Suchter, der in den Ruhestand tritt, berufen werden würde. Die Nachricht begegnete damals einigen Zweifel. Jetzt bestätigt sie sich. Professor Vorhiesch, ordentlicher Professor an der Universität Kiel, hat einen Ruf als ordent- licher Professor für romanische Philologie an die Universität Halle erhalten.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Hans Fahn de aus Darmstadt die philosophische Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hierseits keine Inaugural- Dissertation, Geschichte der Bischöfe Italiens deutscher Nation von 951-1004, besaglichen Herr Wilhelm Winhold aus Kassel seine Inaugural-Dissertation „Ueber den Freiheits- begriff und seine Grundbegriffe bei Leibniz“, ferner Herr Paul Grimm aus Erfurt seine Inaugural-Dissertation „Beiträge zum Kuralgebrauch in der altenglischen Prosodie“, Herr Ludvig Burdard aus Mainz seine Inaugural- Dissertation „Die keltischen Habitus vor Rom“, Herr Karl S. L. aus Breslau (Westpreußen) seine Inaugural-Dissertation „Sprachgeschichtliche Untersuchungen über den östlichen Teil des katalanisch-linguodolischen Grenzgebietes“, Herr Johannes F. Teufel aus Halle „Tropha von Italien“, ferner seine Inaugural-Dissertation „Ueber die Oeffnung von Wasserstoff durch Kalium bei tiefen Temperaturen“ und Herr Georg H. F. aus Halle a. S. seine Inaugural- Dissertation „Herl Philipp Marx als Psychologe. Ein Bei- trag zur Geschichte des psychologischen Denkens“ vor.

Gedenkt der hundertjährigen Regel. Eine Lehrerin schickt uns folgendes kleine Gedicht:
Es manches Fremdling kommt im Hausfallt u.
Es manches Bäcklein kommt vor Hunger u.
Streu' dich die Armlinden ihm dem Bäcklein,
Wie einfach wird ihm da gehalten sein!

Geschäftsverhältnisse. Die weit über Halles Stadtgrenze hinaus- bekannte - seit 1837 bestehende Luftfabrik von H. Orling u. Willemsstraße 22 - eröffnet am 1. Februar Marktplatz 35 (Ede- Roter Turm) eine Filiale ihrer Fabrik, verbunden mit Verkauf ihrer Fein- und Wurstwaren.

Einbahn. Am gestrigen Tage herrschte auf der Eisenbahn in den Pulverweiden ein reges Leben. Gegen 8 Uhr nachm. warer etwa 1200 Besizer, größtenteils Kinder, anwesend. Auf der Ziegelei war der Besuch noch viel stärker.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 31. Januar.

Entdeckung eines wertvollen altertümlichen Schmuckes.

Vor 12 Jahren wurden bei Ausgrabungsarbeiten auf städtischem Boden in der Poststraße reiche Kunstgegenstände aus alter Zeit gefunden. Durch die Unvorsichtigkeit einiger der Arbeiter ging aber ein großer Teil der Kunstwerte der Stadt Halle verloren. Die Arbeiter nahmen die gefundenen Gegenstände an sich, zerrissen sie und verkauften sie an Trödler und Juweliere. Die Untersuchungen kamen bald ans Licht und die Schuldigen wurden bestraft. Die relichsten und wertvollsten Gegenstände, die damals gefunden wurden, aber gelangten erst dieser Tage in den Besitz der Stadt. Wie sich herausstellt, hat der Osthändler B. damals einen großen Loos mit Schmuckgegenständen bei-

Advertisement for Matrapas Sulima Cigarette. The ad features a large illustration of a cigarette pack with the brand name 'Matrapas' in a stylized font. Below the pack, it says 'Mein Favorit' and 'Sulima Cigarette'. At the bottom, it indicates '2 1/2 - 5 Pfg.'.

Beim Domänenetat

In der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses machte unser Landtagsabgeordneter Dr. H. folgende, bereits kurz im Parlamentsbericht Mitgeteilte Ausführungen:
Der Abschluß des Domänenetats ist äußerst günstig. Die Domänenetats ist reichlich noch sehr gering. Für 1911 sind nun allerdings die neu verpächte- ten Domänen gegenüber dem Veranschlagt um 185 004 Mk. höher verpachtet gewesen und 1912 finden wir eine Erhöhung der Pachterträge um 164 448 Mk. Das Hektar ist seitdem von 46 auf 52,5 Mt. Wie stimmen zu, daß namentlich die Domänenpächter angehalten werden, größere Viehbestände zu halten. Wenn der Winter ausgehen hat, das nur für die neu zu verpächte-

Preisermässigung

auf Fleischwaren.

Pottel & Broskowski Mitglied d. Rab.-Sp. Ver.

Heute frisch eingetroffen:
Zuckersüsse Apfelsinen kleine Dutzend 0,35 mittelmäßig Dutzend 0,45 große Dutzend 0,65
100 Stk. 3,90 100 Stk. 3,65 100 Stk. 5,85
Prachtvolle Blut-Orangen mittelgroße Dutzend 0,80 große Dutzend 1,50
100 Stk. 7,85 100 Stk. 12,35
Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Wir offerieren von heute ab zu nachstehenden sehr billigen Preisen unter Garantie für beste Qualität und mit 5% Rabatt auf alle Waren:

Table listing various types of sausages and meats with their prices. Items include Halberstädter Sledewürstchen, Rote Frankfurter Sledewürstchen, Delikate Bock-Würstchen, Braunschv. Leberwurst, Feine Delikatessen-Leberwurst, Delikate Hausm.-Leberwurst, Kalbsleberwurst, extraf. Qualität, ff. Trüffel-Leberwurst, extraf. Qualität, Delikate Hausm.-Rotwurst, ff. Braunschv. Zungenwurst mit viel Zunge, ff. Mettwurst, Schmalzwurst, Delikate Stettiner Teewurst, Beste Thüringer Corvelawurst, ff. Knauchwurst, Salamiwurst, Delikater Pariser Lachsschinken, Feinste Rügenvalder Gänsebrust, Delikater westf. Schinken zum Rohessen, Delikater westf. Schinken im Aufschnitt, and gek. Hamb. Sattschinken im Aufschn.

Alle übrigen Fleisch- u. Wurstwaren, als: Kalbsbraten, Roastbeef, Strassburger Gänseleber-Trüffelwurst, Gänseleber-Salaminie, Leber-Pastete, Schweinsrüssel-Pastete, Moritz'sche Fleischwurst, Feine Rouladen in grösster Auswahl billigst.



Den der Strafe, dessen Nachmittags drach auf der Größ-
wiger Brücke an einem händlichen Aufwachen die Händel-
wobler der Wagen auf die Straßenbahnlinien zu liegen kam,
wobei der Fahrer der Straßenbahn wurde durch Unfälle aufrecht
erhalten. — In der Bernburgerstraße drach an einem Leitwagen
ein Hinterad. Da der Wagen auf die Straßenbahnlinien zu
liegen kam, entfiel eine Betriebsstrafe von 30 Minuten. Ein
Steinleger glitt in der Delitzscherstraße aus und zog sich eine
Verletzung des rechten Beines zu. Da er nicht gehen konnte, wurde
er mittels Drochle nach seiner Wohnung gebracht. — Gestern vor-
mittags ging ein zweifelhafte in der Straße drach. In der Delitzscher-
straße gelang es einem Kollisionsereignis, das Gesicht zum
Stehen zu bringen. Hierbei wurde ein Kollisionsstark beschä-
digt. Personen wurden nicht verletzt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Vortrag Graz.

Auf Veranlassung des Automobil-Klubs Sachsen-
Anhalt wird Herr Oberleutnant Paul Graz am Montag, den 3.
Februar, abends 8 Uhr, im Wintergarten einen Vortrag halten.
Als Offizier der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ost-
afrika war Herr Oberleutnant Graz beauftragt, eine für Kraft-
fahrzeuge befahrbare Straße von Kilma am Indischen Ocean
nach dem Kapoale zu bauen. Er durchquerte in den Jahren
1907/08 als erstes der schwarzen Erdteil von Dar-es-Salaam nach
Sooamund im Automobil. Auf dieser Durchquerungsfahrt von
330 Tagen, die Graz während eines Kommandos zur Kriegs-
akademie durch Stappengebung nur durch Afrika vorbereitet,
überdauerte er mittels eines Schiffes des Chamboi in Nord-
Rhodesia. Graz hat bereits damals den Plan, diesen noch
wenig erschlossenen Fluß durch den Banguelooze zu verlaufen und
als Kongouellisch nachzuweisen. Mit einem 6 P.S. Motorboot
drach Graz im April 1911 von Gänge in Vortageschiff-Ostafrika
aus und erreichte den Chamboi aufwärts im Schiffsfluß den
Kapoale, querte diesen nach Norden und überwand, das Motor-
boot auf Räder legend, das zentralafrikanische Doppelkette, die
Wasserfälle zwischen dem Zambezi und Chamboi in Nord-Rho-
desia. Hierbei ereignete sich auch jenes Unglück mit einem
Stüffel, wobei Herr Oberleutnant Graz schwer verwundet wurde.
Mit großemem Unterleibe letzte Graz seine Expedition nach
3 Monate fort, erreichte im Chamboi den Banguelooze, auf dem
er einen vollen Monat freute und drang als erster Weißer von
Wenden durch das Sumpfbild flüßlich des Sees, in dem er das
europäerfeindliche Gift der Malaria fand und erloschte.
Graz unternahm eine zweimonatliche Erkundungsfahrt mit
seinem Motorboot vom Kongo aus den Sanga und Dscha auf-
wärts durch Neu-Kamerun.

Der Vortrag ist mit der Vorkürzung von Lichtbildern eigener
Aufnahmen verbunden und verspricht einen sehr interessanten
Vortrag.

Stadttheater. (Das Repertoire der Woche.) In der
Auführung des „Don Juan“ am Sonnabend endet singt
wiederum Herr Sopranist Hans Bergmann die
Tiltpartie. Die übrige Besetzung ist die gleiche wie bei der
Premiere. Sonntag nachmittags 4 Uhr gahiert in der
Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen Carl William
Billiger als Babberly in „Charlens Tante“. Abends 8 Uhr
„Die Nebelwägen“ mit Frau v. Boer als Koralinde, Frä-
u. Hausmann als Adele, Frä. Sebold als Orlofsky, Herrn Peters
als Clemenke, Herrn Zwick als Alfred, Herrn Stahlberg
— der auch die Regie führt — als Franz, Herrn Dries als
Kroch und Herrn Raven als Dr. Falke. Musikalische Leitung:
Kapellmeister Hänel. Montag legt Herr Gerlach sein auf
Engagement abzielendes Gastspiel in der Rolle des Strieie
in „Raub der Sabinerinnen“ fort. Dienstag gahiert Herr
Max Krauß in der Tiltpartie des „Allegenden Holländer“
auf Engagement. Mittwoch Vespertiltpartie „Der gustische
Frat“. Donnerstag unbekannt. Freitag „Diehllo“, Tiltpar-
tie. Herr Ferdinand Kautsch am Stadttheater in
Nürnberg als Gast auf Engagement. Sonnabend „Die
Heldenmaus“.

Gastspiel des Theaters am Hollenderplatz zu Berlin
im **Hotelkeller.** Die Direktion bittet uns, folgendes be-
kanntzugeben: Während der am 1. Februar beginnenden
Auführungen des Märchenstücks „Räuber“ wird im Zu-
schauerraum nicht serviert, ebenso ist das Rauchen nicht ge-
statet. Solches ist nur in den Logen erlaubt, wo auch
serviert wird. Der Zuschauerzettel wird bei Beginn der
Vorstellung verdundelt und heißt so — mit Ausnahme der
großen Pause — bis zum Schluß. Um jedem ein zu ermäh-
lichen, den Anfang des Stückes, der zum Verständnis des
ganzen wichtig ist zu sehen, beginnen die Auführungen von
„Räuber“ um 8.10 Minuten. Der Korsettkauf zu dem Gast-
spiel findet im Theaterbureau täglich von 9—1 und 5—7
Uhr statt und ist mit dem heutigen Tage eröffnet. Alles
näheres besgl. Eintrittspreise usw. ist in der heutigen Tages-
annonce bekanntgegeben. Viele Anfragen, auch von außer-
halb, lassen auf das große Interesse der kunstliebenden
Kreise für das interessante Gastspiel schließen.

Malhalltheater. Zum letztenmal wird heute „Napoleon
und seine Frauen“ aufgeführt. Am morgen kann man auf
der Bühne das lang erwartete „Ja das haben die Mädchen
so gerne“ oder „Kräulein, könn Sie links rum tanzen“
zu hören bekommen. Die Jean Gilbert-Tournee „Autoföh-
ren“ bringt eine glänzende Ausstattung mit, das Personal
ist erstklassig, das Orchester ist bedeutend verstärkt — auch
Harke ist vertreten —, so dürften wohl auch hier wie aller-
orts ausverkaufte Häuser an der Tagesordnung sein.
Konrad Dreher — Abend der Literarischen Gesellschaft.
Konrad Dreher, der dem Publikum bisher als Komiker auf
der Bühne bekannt ist, ercheint am 3. Februar, dem Frei-
tags-Abend, in der Literarischen Gesellschaft als Vor-
tragender. Der vielseitige Meister des Humors befreitet
ein abwechslungsreiches, amüsantes Programm. Seine
praktvolle Art, zu Charakterisieren, und seine Gabe, mit
höflicher Ruhe am Infigierten zu wirken, kommt im Vortrag
noch mehr zur Geltung als auf der Bühne. Das Programm
umfaßt: „Käufersommer“, „Wäucher Humoristen“ und
„Meine Bismarck und Kaiser-Abende“. Der Vortrag findet
im Saale der Loge zu den 3 Ecken statt und beginnt pünkt-

lich 8 1/2 Uhr. Zutritt haben auch die Mitglieder der Gesells-
chaft gegen Ausweis durch die Mitgliederkarte.

Dem dritten Kammerwettbewerb am nächsten Dienstag
(4. Februar) liegt ein außerordentlich ansehendes Pro-
gramm zugrunde: Beehovens herrliches Klaviertrio B. Dur
und Schumanns unendlich schönes Klavierquintett Es-
Dur. Den Klavierpart in beiden Werken spielt Herr Josef
F. e. m. a. u. r., einer der bedeutendsten Pianisten der Zeit-
gen. Auch eine Sonate, ein Streichquartett von Bernhard
Sielles gelangt zum Vortrag. Karten bei Heinrich Hothan.

Vereine und Versammlungen.

Der 4. kommunale Bezirksverein

hielt gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ seine General-
versammlung ab. Nach einigen Mitteilungen des Vorstandes
erläuterte der Schriftführer, Herr Rentier Gracchand, den
Jahresbericht. Danach besteht der Verein 32 Jahre und
zählt etwa 400 Mitglieder. Die von Herrn Eisenbahn-
sekretär a. D. Rimpf geleitete Jahresrechnung wies eine Ein-
nahme von 889,36 Mk. und eine Ausgabe von 581,46 Mk.
nach. Die Rechnung wurde entlassen. In den Vorstand wur-
den durch Zufall wiedergewählt die Herren Döhler, Frechner,
Gracchand, Rimpf, Hoffmann I., Schmidt, Daniel, Rudolph,
Kramer, Bornhöpfer, Käppl und Hoffmann II.

Die Herangebung von drei Objekten in der oberen
Steinstraße, Ecke der L. Wuchererstraße, zu den Kosten der
Straßenerweiterung am ehemals Bürgertischen Haus mit
zusammen 24 000 Mk. wurde für nicht gerechtfertigt erklärt.
Die Beilegung des Hauses lie nicht auf deren Betrieb, son-
dern im Interesse des allgemeinen Verkehrs gesehen.
Am 5. Februar findet im „Wintergarten“ eine Festlich-
keit statt.

Hierauf wurde der Haushaltsplan für 1913/14 Dur-
geprochen. Hinsichtlich der Straßenreinigung wurde be-
merkt, daß die betreffende Kommission mehrfach Reisen nach
Helmstedt und Hannover gemacht habe, um sich Automobili-
Reinmaschinen anzusehen. Eine Anzahl Städte, in denen
solche Maschinen eingeführt worden sind, haben sich lobend
geäußert. Man will eine solche Maschine auch hier ein-
führen, ob sie sich bei unseren Straßenverhältnissen bewähren
wird, müßte abgewartet werden. Der Vorschlag ging dahin,
die Maschine doch erst mal auf Probe zu nehmen. Beim
Kapitel „Gartenbauverwaltung“ wurde deren Tätigkeit nicht
anerkannt, nur bemängelt man das starke Aussehen der
Räume. Dann ständen auch die Gartenanlagen außerhalb nicht
auf der Höhe, sie ließen Kinder E. ruhig gemähren. Leider
haben wir nicht immer das Publikum, das Ordnung hält. Es
müßte bei Überletzungen scharf vorgegangen werden.

Bei den Steuern forderte man eine Erhöhung der E
Hundsteuer mit 20 auf 30 Mk. Die Grund- und Ge-
bäudesteuer sei mit 5,57 Proz. viel zu hoch. Bei dem hohen
Ueberschuß könne der Prozentsatz eine Ermäßigung erfahren.
Die Schantzessionssteuer sei ganz ungerührt. Mit der Be-
dürfnisfrage dürfte diese Steuer nicht verquittet werden. Man
erhofft deren Aufhebung durch die Stadtverordneten. Wegen
der Entnahme von Energie zu Beleuchtungs Zwecken aus
unserem händlichen Elektrizitätswert entpanden sich eine
längere Debatte. So wünschte ein Redner eine Revision des
Tarifs für Entnahme elektrischer Energie zu Kraftzwecken.
Dem wurde von sachmännlicher Seite sehr widersprochen und
hervorgehoben, daß man an dem sehr guten Tarif überhaupt
nicht rütteln solle. Hinsichtlich des Mangels von Gasofast
Kanden lie die Meinungen scharf geteilt. Man will ab-
warten, was darüber im Stadtverordnetenkollegium gesagt
wird. Mindestens müßte Klarheit geschaffen werden, damit
die hiesigen Abnehmer von Gasofast nicht zu kurz kommen.

**Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichs-
schüler.** Am Abend des 26. Januar fanden sich die Vorstandsmitglieder mit
ihren Damen sowie eine Anzahl Gäste in dem selbst geschmückten
Verbandsheim ein, um den Geburtstag des Kaisers würdevoll
zu feiern. Um 1/2 Uhr eröffnete der Vorsitzende nach kurzen be-
grüßenden Worten an die Erschienenen die Feier durch ein dre-
maliges Kaiserhoch. Nachdem Frä. Klingner und Herr
Kathe den Preuenmarsch auf dem Klavier Stimmungsohl zu
Gehör gebracht hatten, gab der Vorsitzende einen kurzen Rück-
blick auf die Bestrebungen des Verbandes Halle-Thüringen und
eine Erläuterung zu dem heutigen Tage und kam zu dem berechtigten
Schluß, daß der Verband sich heute mit Recht als einen der größten
Vorbildvereine am Platze bezeichnen kann. Nachdem die Herren
Kathe und Wittkopf das „Largo“ von Fändel mit
Geschick zum Vortrag gebracht hatten, nahm das Wort Herr
Dreher Baeer, um an der Feier des 54. Geburtstag unseres
Kaisers einen Rückblick auf sein Wirken zum Wohle des ganzen
Vaterlandes zu geben. Nach Abklingung des allgemeinen Liedes
„Deutschland, Deutschland über alles“, sowie verschiedener anderer
patriotischer Lieder schloß der offizielle Teil dieser imposanten
Feier.

Reichskolonverein „Jugenddeutschland“ Die Abteilung Bismarck
veranstaltet am Sonnabend den 1. Februar, ihr über Jungmann-
schaft eine Schiffsfahrt. Zu diesem Zwecke tritt die Jungmann-
schaft bereits 1 1/2 Uhr auf dem Schulhof der Volksschule in der
Brunnenstraße an. Im Anschluß hieran findet Bewirtung der
Jungmannschaft im Waldlater statt.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 30. Januar 1913.
Ehefähigung: Der Postassistent Otto Kögner, Seesen, u.
Silda Bahl, Goethestr. 27.
Geboren: Dem Hofboten Otto Lorenz E. Erna, Sophien-
straße 22.
Geboren: Der Kgl. Eisenbahn-Betriebsr. a. D. Otto
Reinold, 70 K. Matanent 4. Des Schlosshüters Johannes
Richard E. Mar. 2 J., Seckerstr. 64. Des Heizers Konrad
Günther Ehet. Wilhelmine geb. Serold, 63 J., Triftstr. 12.
Halle-Süd, 30. Januar 1913.
Geboren: Dem Stellmacher Adolf Wille E. Kurt, Meland-
thorstr. 41. Dem Holzermeister Max Wittenbecher E. Walter,
Glauchauerstr. 70. Dem Former Karl März E. Jmgard, Meland-
thorstr. 23. Dem Arbeiter Franz Pawlowski E. Helena, Liebs-
nauerstr. 166. Dem Bergant August Zabusch E. Ilse, Merse-

burgerstr. 36. Dem Rechnungsführer Richard Strohmühl E.
Maria, Lindenstr. 13.

Geboren: Des Formers Georg Wuth E. Georg, 2 Wochen
Erasmusstraße 10. Des Bergmanns Karl Friedrich aus Wälfersdorf
Ehet. Laura geb. Kändler, 41 J., Klink. Der Oberpostsekretär
Hob Lubowig, 44 J., Profiersberg 5. Der Stohrer Louis Knapp,
54 J., Sternstr. 9. Der Biergärtner Adolf Hartmann, 33 J., Rad-
rigstr. 19. Des Oberpostkassiers Gustav Fuchs Ehet. Schwanig
geb. Ernst, 38 J., Beckenstr. 30. Des Arbeiters Paul Gieseler
E. Margarete, 3 Mon., Torstr. 24. Die Witwe Karoline Weiske
geb. Heyer, 74 J., Pflännerhöhe 46. Die Witwe Minna Fischer
geb. Moritz, 63 J., Langestr. 26.

Auswärtige Aufgebote.

Der Jahrgang W. F. Käsemöbel, Halle, u. F. M. A. Schulze,
Guben. Der Tierarzt-Inspektor Herrn. Ebbinghaus, Halle, u.
F. E. L. M. Saenfel, Weimar. Der Krankenpfleger Paul Brandt,
Charlottenburg, u. M. M. Wille, Halle.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde. Freitag ab. 5 Uhr Gottesdienst. Sonn-
abend vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jugendgottes-
dienst.

Provincial-Nachrichten.

w. Nettelchen, 30. Jan. (Eine patriotische
Erinnerungsfeier aus der Zeit von 1806—15) wurde heute der hiesigen Schule durch den Registrator Georg
Frischler (Wid. Schmiedberg) in der „Grünen Tanne“ ge-
boten. Eine glorreiche Zeit, da unserem Volke Feldern ent-
standen, wurde in einer Reihe von etwa 100 großen farbigen
Lichtbildern zur Nachsicherung vorgeführt. Mit dem Bilde
der Kaiserkrönung, dem Wiedererheben des Reiches, gelangte
die Auführung zum Abschluß. Herr Frischler verweist mit
seinem prächtigen Organ die Zuhörer zu fesseln und sie in die
Höhen und Tiefen jener Zeit zu führen.

Beckenlaubingen, 30. Jan. (Ermächtigt) wird seit
zwei Monaten das Dienstmädchen Aina Zungmann. Es
diente in Hamburg, meldete sich dort am 23. November 1912
nach Mufrena, Saalfeld, ab, ist aber dabeiselt nicht einget-
roffen und alle Ermittlungen seitens der Eltern und Be-
hörden sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Merseburg, 30. Jan. (Aus dem Haushalts-
plan für 1913.) Der Haushaltsplan der Kämmerei des
Stadt Merseburg für das Jahr 1913 weist in Einnahme
und Ausgabe 881 000 Mk. auf, gegen das Vorjahr ein Mehr
von 32 000 Mk. Eine Erhöhung der Steuern, die anfänglich
beabsichtigt war, tritt nicht ein; es werden gezahlt 170 Proz.
Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, 185 Proz. zur Gewerbe-
steuer, 2,9 Proz. des gemeinen Wertes der Grund- und Ge-
bäudesteuer, 50 Proz. Betriebssteuer. Die Schuldverwal-
tung der Stadt erfordert allein eine Ausgabe von 187 738
Mk.; der Ende März 1914 noch zu tilgende Schuldenbetrag
beträgt 3 150 456 Mk.

Halberstadt, 29. Jan. (Verstärkt.) Der Sand-
grubenbesitzer Christian Wüller im benachbarten Langenfelde
wurde in seiner eigenen Sandgrube von herabstürzenden Erd-
massen verdrückt und getötet.

Dessau, 30. Jan. (Statistische Handels-Realfläche)
kurz vor dem Ende tritt wieder an alle Eltern die wichtige Frage
heran „Wozu soll unser Junge werden?“ Das Kuratorium der
hiesigen Handels-Realfläche zu Dessau hat eine interessante
Schrift herausgegeben über „Zweck und Ziele der händlichen
Handels-Realfläche“. In ihr wird ausgeführt, daß infolge der
gemeinsamen Ausdehnung von Deutschlands Handel und Industrie
sich für einen tüchtigen Kaufmann im In- und Ausland immer
noch recht gute Erwerbsmöglichkeiten bieten. Zur zweckmäßigen
Vorbereitung eignet sich am besten die Handels-Realfläche, in
welcher die Schüler eine für den kaufmännischen Beruf wichtige
und auch für andere Berufe wertvolle Vorbildung erhalten.

Vermischtes.

Sterniel in Gehrod und weiser Weis.

Magdeburg, 30. Januar.
Eine interessante Episode aus dem Leben Sterniels
schildert eine Zuschrift an den Magdeburger „Central-An-
zeiger“ wie folgt:

Wer Gelegenheit hatte, Sterniel während seines
jährigen Aufenthaltes in Verneht näher kennen zu
lernen, kann immer noch nicht begreifen, daß er einst einem
selbsthätigen Raubmörder gegenübergestanden, mit ihm ver-
traulich geplaudert, gekostet und getrunken hat, und nicht
wenig sich über, die mit ihm das freundschaftliche „Du“ aus-
wechselten. Sein zuvorkommendes Wesen, seine anhängliche
Mienen, sein Verhalten von dem „gewöhnlicheren“ Publi-
kum verschafften ihm Achtung. Wenn man ihn Sonntag

Nervöse Schulkinder

würde es nicht mehr geben, wenn jede
Mutter ihren schulpflichtigen Lieblingen
als tägliches Frühstückstrank Kassel
Haler-Kakao (Nur echt in blauen Kartons
für 1 M., niemals lose!) reichen würde.
Systematische Stärkung und Kräftigung
des Körpers schützt am besten gegen

Geistige Überanstrengung.

Marke **Sach-Zentral** echter alter Cognac
Deutscher Cognac

Ein in Charlou verhafteter Verbrecher, der überführt ist, nicht weniger als 103 Worte bezaugen zu haben, wurde vor das Kriegsgericht gestellt.

Muttermord aus Frömmigkeit.

Paris, 30. Januar.

Eine geheimnisvolle Mordaffäre, deren Motive äußerst seltsam sind, wird zurzeit von den Geschworenen in Lyon verhandelt. Dort hat ein junges Mädchen seine Mutter während des Schlafes mit Keil und Hammer getötet, weil die Mutter es nicht zugeben wollte, daß ihre Tochter in das Kloster zur 'Unbefleckten Empfängnis' eintrete. Die fromme Mörderin ist nicht etwa wahnsinnig, wie man aus den Umständen schließen könnte, sie hat vielmehr ihre Tat mit vorfichtiger Überlegung geplant und ausgeführt. Am Tag nach dem Mord stellte sie sich als verlassenste Waife unter den Schutz des Gerichtes. Verächtlich machte sie sich zuerst dadurch, daß sie zwar eifrig den Kirchhof besuchte, dort aber niemals an das Grab der Mutter gehen wollte. Es ist bemerkenswert, daß bei dem Prozeß die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden mußte, als die Besichtigungen der Mörderin zu einer Nonne zur Sprache kamen.

Feuer an Bord eines deutschen Dampfers.

La Coruna, 30. Jan. Der deutsche Dampfer 'Magdeburg' ist brennend in den Hafen La Coruna eingelaufen. Der Mannschaft gelang es im Verein mit der Hafenschutzfeuerwehr nach mehreren Stunden des heftigen Kampfes zu werden. Das ganze Innere des Schiffes ist jedoch zerstört. Der Dampfer kam aus Hamburg und befand sich auf dem Wege nach Afrika; er hat eine Wasserverdrängung von 2876 Tonnen. (Die Stadt La Coruna liegt an der Nordwestküste Spaniens.)

Sturmverkehrungen. In der Freitagnacht wüthete ein gewaltiger Sturm. Im Bahnhof Merzdorf der Strecke Hirschberg-Breslau richtete der Sturm schweren Schaden an. Signalstangen und Weiden wurden umgeworfen. Infolge dessen war der Verkehr auf der Strecke Hirschberg-Ruhland heute früh vollständig eingestellt. Der Verkehr von Hirschberg nach Breslau wurde über Schmiedeberg-Landshut geleitet. Der Zeitpunkt, an dem der Verkehr wieder aufgenommen werden kann, ist noch unbekannt.

Schwere Brandkatastrophe. Im Sandau (Kreis Jerichow II) brach Donnerstag frühmorgens im Hause des Tischlermeisters Lamprecht ein Brand aus, der das Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Lamprecht wurde aus dem Schlafe gemerkt und konnte sich und seine Familie nur mit Mühe retten. Eine im oberen Stock wohnende Wittelin, ein vierzehnjähriges Fräulein Gräß, die das Feuer verursacht haben soll, kam in den Klammern um.

Verbrecherische Anschläge gegen die Pariser Untergrundbahn. Aus Paris meldet ein Telegramm: Dem 'Echo de Paris' zufolge hat die Polizei durch die Untersuchung über die jüngst auf einem Kopfen der holländischen Untergrundbahn verübten Anschläge Beweise dafür gewonnen, daß noch andere Attentate dieser Art geplant sind und daß anarchistisch geneigte Syndikalisten sich Dynamit verschafft haben, um einzelne Abzugsanstände zu sprengen. Die Polizei hat umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um diese verbrecherischen Anschläge zu verhindern.

300 000 Liter Wein verweigert. In den Kellern der Firma L. Mayer in Neudorf (Harz) sind durch die Kellerkontrolle 300 000 Liter Wein verweigert worden.

Zur Förderung der Saubürgerforschungen. Der Kreisrat des Obertaunuskreises Homburg a. d. S. beschloß, dem Kaiser anlässlich des Regierungsjubiläums 20 000 Mk. zur Förderung der Saubürgerforschungen zur Verfügung zu stellen. Ein Deutscher im Orient getödtet. Dem 'Berl. Lok.-Anz.' wird aus Saloniki gemeldet, daß in der Nähe von Gallits die Leiche des deutschen Ingenieurs Baumann von der Firma Diederichs & Wittmann, die bei Frankfurt domiciliert ist, mit einem Schuß durch den Kopf betäubt aufgefunden worden ist. Es ist möglich, so schreibt das Blatt, daß Baumann dem Bahnhofsamt zu nahe gekommen und von einem Posten der Bahnwache erschossen worden ist. Es ist aber auch ein Raubmord nicht ausgeschlossen. Die bisherige Untersuchung hat noch kein Ergebnis gehabt.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Ein praktischer Wint für die Küche. Welche Hausfrau kennt nicht folgendes einfache und bequeme Rezept: Kochendes Wasser, 1 Maggi's Suppenwürfel für 10 Pfg., und 2 bis 3 Teller guter, nahrhafter Suppe sind schnell fertig, z. B. Erbsen, Reis, Schmetzeln, Grünern oder irgend eine andere Sorte. Und es schmeckt 'wie von Mutttern' getöht, besonders wenn die Kochschürze genau beachtet wird. Die Zeit ist natürlich nicht für alle Suppen die gleiche. Denn eine Suppe braucht mehr, die andere weniger Wasser; eine muß länger, eine andere weniger lang kochen etc. -- In den jetzigen teuren Zeiten sind Maggi's Suppen besonders zu empfehlen.

Meteorologische Station.

Table with meteorological data for 30th and 31st January. Columns include '30. Januar 0 Uhr abends' and '31. Januar 7 Uhr morgens'. Rows include 'Barometer Millimeter', 'Thermometer Celsius', 'Rel. Feuchtigkeit', 'Wind', and 'Maximum der Temperatur am 30. Januar: 0.2° C'.

Ein Ghroz und weißer Weste, begleitet von einem Polizeibeamten, einem kräftigen Dobermann, einherzogen, sah, daß man ihn für etwas Besseres halten, und niemand mußte an die Gesellschaft vermahnen, es mitzutrinken, wenn der aus der Gesellschaft vermahnte, es mitzutrinken, wenn der aus der Gesellschaft vermahnte, es mitzutrinken...

Kinderfreund. Nicht selten kam es vor, daß er an den langen Winterabenden, mit den forstlichen Kindern auf seinen Knien, ersähhend am Kamin saß. Er gehörte dort ganz zur Familie. Und doch muß man annehmen, daß der äußerlich so freudige Mensch sich in Verneidung mit Nordabenden trug. Die Mühsal liegt etwa 5 Minuten von der forstlichen Wohnung entfernt, und Sternidel hatte auf der forstlichen Wohnung nichts ahnend, keine sein Arbeitgeber die Papiere in den Schrank, und Sternidel meinte die Aufmerksamkeiten wohlwollend. Das Vertrauen fürchte zu dem neuen Gesellen wuchs von Tag zu Tag. Während seiner Freiheit handelte Sternidel der Taubensucht, und manch Gelübdiß hatte er für diesen Sport. Wirklich praktische Tiere konnte er sein eigen, und wert einmal nach Verneidung kommt, findet noch heute einige seiner Viehstiere auf der Mühsal vor. Auch für Hundebesitzer interessierte er sich. Aber nicht nur ein Tierfreund war er, sondern auch ein ausgeprägter

Erst jetzt weiß man, daß in dem Ghroz und der weißen Weste der gemeine Verbrecher und hinter der Kinder- und Tierfreundschaft die Brutalität steckte.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?



Fort mit dem gewöhnlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich selbst mit dem neuen 'Mulcuto'-Schnell-Rasierapparat, welcher gänzlich schmerzlos rasiert und jahraus jahrein brauchbar bleibt. Bereits über 400 000 Apparate im Gebrauch. Das Geheimnis liegt in der 'Mulcuto'-Rasier Klinge. In vielen Anerkennungsbriefen wird die Dauerhaftigkeit und das angenehme Rasieren der 'Mulcuto'-Rasier Klinge gepriesen. Die Verwendung von 'Mulcuto' bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für den Rasierenden selbst. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr, kein Aussetzen an unangenehme Rasieren. Der 'Mulcuto' ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Überlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen 'Mulcuto' von uns zu kaufen. Selbstrasieren bedeutet auch große Zeit- und Geldersparnis. Jeder Apparat wird 27 Tage zur Probe versandt, 4 h. auf Wunsch gerne zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis ist nur Mk. 2,50 pro Stück. In feinsten Ausführung mit verstellbarem Schaumrührer nur Mk. 3,50. Die neue Luxusausführung in feinem Etui Mk. 4,50. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Versand täglich durch die hiesigen Fabrikanten: 'Mulcuto'-Schnell-Rasierapparat-Fabrik Fabrik Müller & Co., Solingen. Hammerwerk und Hebeschleiferei. -- Wiederverkäufer gesucht.

Amiide Bekannmachungen.

- Van Diern 1913 an werden in dem städtischen Gymnasium und der Studienanstalt folgende Schulbücher gebraucht: Für Klasse X: 1. Dietlein, illust. Fibel mit farbigen Bildern, 4. nach der neuen Orthographie bearbeitete Auflage. 2. Hentschel u. Köstlich, Rechenfibel. Für Klasse IX: 3. Karl Heffel, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, 1. Teil. Für Klasse VIII: 4. Kageler, Liederbuch, Unterstufe. 5. Hentschel u. Köstlich, Aufgaben z. Zifferrechnen, Ausg. A., 1. Heft. Für Klasse VII: 6. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. 7. Kageler, Liederbuch, Mittelstufe. 8. Börner, Lehrbuch der franz. Sprache. Vereinj. Bearbeitung I. 9. Braungal-Gelaudbuch mit Noten. 10. Karl Heffel, Deutsches Lesebuch f. höhere Mädchenschulen, 2. Teil. Für Klasse VI: 11. Deutsches u. Köstlich, Zifferrechnen, Ausgabe A., 2. Heft. 12. Neubauer, Sagen des Hasißchen Alters, deutsche Sagen, Lebensbilder aus der Weltgeschichte, bearbeitet von J. Balzer. 13. Schmeil-Brandenburg, Naturkunde für höhere Mädchenschulen und Studienanstalten. 14. Debes, Schulfakt für die mittleren Unterrichtsstufen. 15. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung 1912. 16. Heibel-Gesell, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil I. Für Klasse V: 17. 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15. 18. Abiße Geschichte von Preuß, herausg. von Triebel. 19. Börner, Lehrbuch der franz. Sprache. Vereinj. Bearbeitung II. 20. Hentschel u. Köstlich, Aufgaben zum Zifferrechnen, Ausgabe A., 3. Heft. 21. Heibel-Gesell, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil II. Für Klasse V: 22. 6, 7, 9, 13, 14, 15, 19, 20 (Teil III). 23. Karl Heffel, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, 3. Teil.

- 22. Börner, Lehrbuch der franz. Sprache. Vereinj. Bearbeitung. III. 23. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Teil I. Für Klasse IV: 24. 6, 7, 9, 13, 15, 17, 20 (Teil IV), 21. 25. Neue Lesarten mit Plänen. 26. Kageler, Liederbuch, Oberstufe. 27. Börner, Lehrbuch der franz. Sprache. Vereinj. Bearbeitung. IV. 28. Arie, Sammlung franz. Gedichte. 29. Französisches Wörterbuch (emp. Thibaut). 30. Regel-Gelenius, Ausgabe C, 1. Teil, neueste Auflage. 31. Fentner-Hellenbruch, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik für höhere Mädchenschulen (Teil I). 32. Obdoffe von Subatich. 33. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II. Für Klasse III: 34. 6, 7, 9, 13, 15, 20 (Teil V), 24, 25, 27, 28, 30, 31, 32. 35. Karl Heffel, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, 4. Teil. 36. Börner, Lehrbuch der franz. Sprache. Vereinj. Bearbeitung. V. 37. Regel-Gelenius, Ausgabe C, 2. Teil. 38. Gelenius, A book English poetry. (Neueste Auflage). 39. Hinkelungen und Grundriss von Legerloh. 40. Hofenberg, Unterstufe der Physik. 41. Levin, Lehrbuch der Chemie u. Mineralogie. Unterstufe. Für Klasse II und I: 42. 6, 7, 9, 13, 15, 20 (Teil VI u. VII), 24, 25, 27, 28, 30 (Teil II), 32, 33, 34, 36, 38. 43. Regel-Gelenius, Ausgabe C, 3. Teil. 44. Kron, Französisch-Erörterungen. 45. Kron, Englische Erörterungen. Studienanstalt. Untertertia: 46. 6, 9, 13, 15, 20, 24, 25, 27, 28, 30 (Teil I), 32, 33, 34, 35, 36, 38. 47. Michaelis, Latein. Übungsbuch für Mädchenstudienanstalten. Obertertia, wie Untertertia. 48. Teil II. 49. Müller u. Michaelis, Lateinische Satzlehre für Reformschulen. 50. Ockermann, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe für Reformschulen von Müller u. Michaelis. Teil 3. Untertertia. 51. 6, 9, 13, 15, 24, 25, 27, 28, 33, 34, 40. 52. Schmitz, Logarithmentafel. 53. Levin, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Oberstufe. 54. Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 3. Teil. Geschichte des Altertums, Ausgabe B.

- 49. Fentner-Wagner, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik für Studienanstalten, 1. Teil. Obertertia wie Untertertia, ausgenommen Nr. 38. 50. Hofenberg, Lehrbuch der Physik. 51. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil IV, Ausgabe B. Unterprima wie Oberprima, ausgenommen Nr. 49. 52. Fentner-Wagner, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik für Studienanstalten, 2. Teil. Der Magistat. Halle, im Januar 1913.

Arbeits-Anschreibung.

Die Ausführung der Steinarbeiten zum Neubau der Turnhalle für die Volksschule an der Neuen Promenade soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Montag, den 3. Februar 1913, vormittags 10 Uhr, an das Bureau I, Hofbau, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Breitenbergstraße 8 einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des Hofbauamtes in der Zeit von 11-1 Uhr zur Einsicht aus, wofolch auch die Bedingungenanschlüsse, soweit vorrätig, entnommen werden können. Halle a. S., den 23. Januar 1913. Städtisches Hofbauamt.

Arbeits-Anschreibung.

Zum Neubau einer Turnhalle für die Volksschule an der Neuen Promenade sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen, im Wettbewerb vergeben werden: a) Erd- und Maurerarbeiten, einschl. Lieferung von Kalk und Sand, b) Eisenbetonarbeiten, c) Zimmerarbeiten, d) Klempnerarbeiten, e) Dachdeckerarbeiten, f) Klempner- und Zimmermauerungsarbeiten. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis Montag, den 3. Februar 1913, vorm. 10 Uhr an das Bureau I, Hofbau, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Breitenbergstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des Hofbauamtes in der Zeit von 11-1 Uhr zur Einsicht aus, wofolch auch Bedingungenanschlüsse, soweit vorrätig, entnommen werden können. Halle a. S., den 16. Januar 1913. Städtisches Hofbauamt.

Anschreibung.

Der Verkauf und Abbruch der Gebäulichkeiten auf dem hiesigen Grundstück Eckstraße, Eck Seeländer Straße, früher Kretsch'sches Grundstück, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Freitag, den 7. Februar 1913, vorm. 10 Uhr im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Hofbaugebäudes einzureichen, wofolch die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungenanschlüsse entnommen werden können. Halle a. S., den 30. Jan. 1913. Städtisches Hofbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ueberschulde, welche in der vom 1. bis 14. Dezember 1912 best. hiesigen Volkshaus abgehaltenen Verlosung der in dem Monat September 1911 verlosenen und erneuerten Wänder-Stammnummer von 8941 bis 9043 und Wändersteine in Ludwigsau-Druck, ersollt sind, sowie die in der Verlosung frei gewordenen Wänder sind innerhalb der einschlägigen Verlosungstermine vom 4. Januar 1913 bis 3. Januar 1914 bei der Kasse des Amtes gegen Rückgabe der Wändersteine und gegen Einzahlung in Empfang zu nehmen. Alle in dieser Zeit nicht abgehenden Ueberschulden und frei gewordenen Wänder verfallen dem Verlosenden des Amtes beim diesm. Termin. Halle a. S., den 2. Januar 1913. Das Amt des Stadt Halle a. S.

